



Bibliographische Daten

Titel: Das Irrhainfest am 3. Juli 1894
Signatur: Amb. 8. 1429

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schreiten, und auf welcher erquickende Weise dies geschah, sollen die folgenden Blätter künden, in denen alle Grundzüge, Aeußerungen und Merkmale der Jubelfeier in objektivster Weise schlicht und bündig niedergelegt werden und auch späteren Tagen zeigen sollen, wie vereintes freudiges Thun dem schönen Ganzen frommt zu dessen gedeihlichem Entfalten und Fortblühen in alle Wege! —

Festtheilung.

Da es nahe lag, einerseits das Fest im reizendsten Muhl des Ordens, im Irrehain bei Kraftshof, mit reicherer Ausstattung als sonst abzuhalten, und neben üblichem Markungsumgang, Lied, Ansprache und Tanz dem Akte eine tiefere Bedeutung vor einem größeren Publikum zu verleihen, wozu wohl auch ein passendes Festspiel historisch-allegorischen Inhaltes mit Schäfertänzen, sorgfältigere Schmückung des Hains, reichere Beleuchtung und Anderes gehörte, — wobei aber bei der wechselnden Wettergunst und der verhältnißmäßigen Kürze der Zeit eine größere Unterstandshalle im Falle etwaigen Regens, ein förmlicher Festakt mit Weiherede, offizieller Empfang auswärtiger Gäste und was eben zu einer vierteltausendjährigen Jubelfeier gehört, ganz ausgeschlossen blieb, — so bestimmte man gleich anfänglich eine Theilung des Jubiläums in eine Sommer- und Herbstfeier; erstere sollte Anfangs Juli vor Beginn der großen Ferien, letztere aber in Nürnberg selbst in passenden Räumen mit dem Schwerpunkt für den Säkulartag stattfinden.

Während man dem Irrehaintag in erhöhtem Maße ein sommerlich weihewolles Gepräge geben wollte unter bescheidener Unterstüzung der natürlichen Reize des kleinen Odens und Zuziehung einer Gästechaar, die selbst bei unvorhergesehenen Regen- und Gewitterlaunen rasch unter Verlegung des Festes auf einen anderen Tag verbeschieden werden konnte (was man fernher gereisten Freunden schon der Abwarzeit halber nicht zumuthen konnte), war es